

Albert Genrich  
Brusque  
Caixa Postal 34  
Santa Catarina

Brusque, den 7. Juli 1961. 52987  
Arch

An das  
Hans Staden-Institut  
Rua Cons. Crispiniano, 53-12<sup>o</sup>.  
S a o P a u l o .

Bericht über : Botanischer Garten des Morro Baú.

Inmitten eines Kranzes der Städte Itajai, Ilhota, Gaspar, Blumenau, Luiz Alves und Penha liegt als Wahrzeichen allen sichtbar der Morro do Baú. Mit einer Höhe von 900 m überragt dieser riesige Monolith die ganze Landschaft und schon auf den alten Seekarten ist er als Wegweiser der Schifffahrt eingezeichnet.

Das Herbarium "Barbosa Rodrigues", welches seinen Sitz in Itajai hat, erwarb von den Erben "von Büttner" diesen Berg und seine Umgebung mit einer Fläche von 3.679.500 m<sup>2</sup> oder 380 Hektar, mit dem Ziel, diese einzigartige Naturschönheit zu erhalten und den Botanikern Gelegenheit zu einem ungestörten Studium zu geben.

Hiermit wurde der "Parque Botânico do Morro Baú" geschaffen, welches der erste und einzigste dieser Art im Staate Santa Catarina ist. Es ist der Privat-Initiative einiger Botaniker zu verdanken, welche mit Hilfe der Regierung ein Werk geschaffen haben, für das die jetzige und die kommende Generation nur höchste Anerkennung zollen kann. Massgeblich beteiligt an diesem Beispiel wahrhafter Pionierarbeit ist Revmo. Padre Raulino Reitz - Brusque/Azambuja, welcher als Botaniker hier im Lande und auch ausserhalb einen ausgezeichneten Ruf genießt und mit an erster Stelle steht.

Die Richtlinien für den neugeschaffenen Botanischen Garten sind folgende :

- 1) Garantierung des Erhaltes der Pflanzen- und Tierwelt, der Schönheit der durch seinen landschaftlichen Charakter ausgeprägten Gegend;  
Untersagung der Jagd und die Zerstörung irgend welcher Art des Pflanzenreiches.

Der Mensch kann mit Leichtigkeit in seiner Kurzsichtigkeit eine Tier- oder Pflanzenart ausrotten, aber niemals kann er sie wieder neu schaffen und das Dichterwort hat schon seine volle Berechtigung :

" Die Natur ist vollkommen überall,  
Wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual."

- 2) Durch Anlegung von Wegen oder Pikaden soll ein leichteres Erreichen der hauptsächlichsten interessantesten Stellen geschaffen werden wie z.B. der schönen Höhlen, des 80 m hohen Steinblockes, welcher auch "Filho do Baú" genannt wird, der faszinierenden Wasserfälle und der versteckten Plätze wo seltene Bromélias, Imbés und Orquídeas gedeihen.
- 3) Es sollen Aussichtspunkte geschaffen werden, von welchen man den umfassendsten Blick auf die Landschaft hat, wie z. B. die schöne Küste Santa Catarinas von der Insel von Santa Catarina bis zur Insel von São Francisco do Sul, oder die Einschnitte der Serra do Mar und Serra Geral.
- 4) Unterhaltung einer dauernden Biologischen Station um Studien des dortigen Pflanzenreiches zu machen und andere Naturliegtümlichkeiten zu studieren.
- 5) Den nationalen und ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit zum Studium auf den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaft zu geben.
- 6) Der Bevölkerung die Erlaubnis zu Spaziergängen zu erteilen um wieder in engen Kontakt mit der Natur zu kommen und sich dadurch körperlich und geistig wieder aufzufrischen.
- 7) Den Tourismus zu unterstützen und für die Liebhaber der Natur dort eine Herberge zu schaffen.
- Von Brusque, Jaraguá und Joinville ist dieser Park auch sehr leicht und schnell zu erreichen. Von Blumenau aus ist man schon in einer halben Stunde mit dem Jeep auf dem Gebiet des Parkes und von Itajaí aus benötigt man 45 Minuten.
- Die Gliederung des Geländes weist Täler und Höhen auf, aber das ganze Gebiet ist von allen Seiten aus leicht zugänglich. Das gesamte Gelände ist mit üppigem Urwald bedeckt und gibt hierdurch schon ein Zeugnis seines reichhaltigen Pflanzenwuchses ab.
- Die Tierwelt ist leider schon ein Opfer der grausamen Jäger geworden, welche nicht davor zurück schrecken Kolibris herunter zuknallen. Bis auf einige corocoxós und gambás ist kaum noch etwas anzutreffen, aber auch auf diesem Gebiet soll wieder etwas Neues geschaffen werden.
- Der Park Morro Baú soll ein Schutzgebiet werden für die Tiere, welche dort Nahrung in Hülle und Fülle finden, um nach den ewigen Naturgesetzen ihre Art zu erhalten.

In diesem Gebiet wird dann wohl auch manches Tier, dem nachgestellt wird, sicheren Schutz suchen und finden.

Es ist der Wunsch der Gründer dieses Parkes, dass die Naturliebhaber ihn besuchen und die Wissenschaftler kommen, um ihre Studien zu machen.

Turisten sind ebenfalls gerne gesehen aber weit fort werden die bewaffneten Tier-Fütterer gewünscht.

Schöne Ausflüge können aus den benachbarten Städten unternommen werden um in den Genuss und Kontakt der einzigartigen Naturschönheiten des Morro do Baú zu gelangen.

A.G.

*Albert Gurrich.*